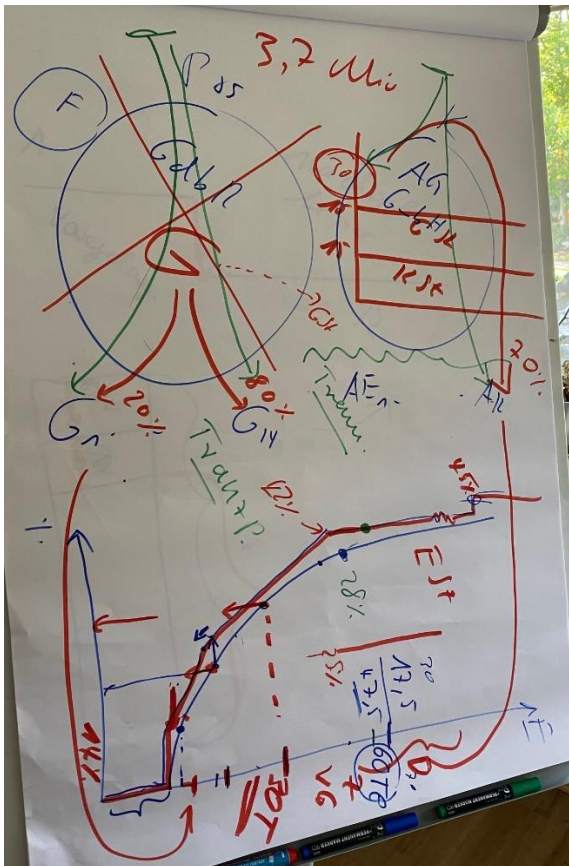


## Informationen des SPD OV Flein

### Staatsschulden sind besser als ihr Ruf

#### AG-Bundesvorsitzender Lothar Binding räumt mit so manchem Mythos auf

Oktober-Veranstaltung der SPD AG 60 plus: Lothar Binding in seinem Element – Steuern und Schulden! **Binding, von 1998 bis 2021 Bundestagsabgeordneter und lange Zeit finanzpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion**, macht als anerkannter Finanzexperte deutlich, dass die Alten nicht auf Kosten der Jungen leben, sondern dass die junge Generation heute von dem von der heutigen Rentnergeneration Geschaffenen profitiere. Er betont, dass Staatsschulden bei gegebener Schuldentragfähigkeit gut sind, wenn sie primär für „Investitionen in die Zukunft“ aufgenommen werden. Deutschland habe zudem den Vorteil, dass unser Land international als „sicherer Hafen“ gelte, höchste Bonität genieße. Der deutsche Staat zeichnet sich also durch große Schuldentragfähigkeit aus, hier kommen, so Binding, die Maastricht-Kriterien ins Spiel, wonach die Schulden nicht die Marke von 60 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP), der Wirtschaftsleistung einer Volkswirtschaft, überschreiten sollen. Wenn also durch die Produktivität das BIP steigt, könnten mehr Schulden gemacht werden. In der aktuellen Krisenzeit und der damit verbundenen Inflation ist es zwar nicht mehr möglich, Schulden zum Nulltarif aufzunehmen, doch immer noch zu vergleichbar niedrigen Zinsen. Die Sondervermögen von 100 Milliarden Euro für die Bundeswehr und 200 Milliarden für die Energiepolitik betreffen, so Binding, nicht den Bundeshaushalt, sondern verfügen über eigene Kreditermächtigungen. Binding, der wie gewohnt mit Flipchart und auch mal mit dem berühmten Zollstock agiert, zum Thema „Steuern“.



Unterschrift: Das kann nur Lothar Binding

Dabei will er sich nicht auf das Maß des Durchschnitts, erst recht nicht bei Einkommen und Vermögen, beziehen: „denn der Durchschnittswert verschweigt die Armut und versteckt den Reichtum.“ Dennoch gilt die allgemeine Übereinkunft, dass starke Schultern größere Lasten tragen müssen, also die oberen Einkommen höhere Steuern für die Staatsfinanzen leisten

## **Informationen des SPD OV Flein**

---

sollen. Wie Binding erläutert, spricht man gerne von dem Spitzensteuersatz, den die Reichen entrichten müssen. Ganz abgesehen davon, dass er in den ersten Nachkriegsjahren 90 Prozent betrug, gilt er nicht für das gesamte Einkommen der Reichen, nur ab einer bestimmten Höhe, und auch für die Superverdiener wird der steuerfreie Grundfreibetrag berücksichtigt, der an das Existenzminimum angepasst ist. Binding erläutert die unterschiedliche Besteuerung von Unternehmen, Arbeitnehmern, Rentnern und Pensionären. Er beleuchtet die Bedeutung von Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer, von Einkommensteuer und Kapitalertragsteuer und von Mehrwertsteuer und geht auf Mindeststeuer, auf Einkommensteuertarif und Bemessungsgrundlagen ein, schließlich geißelt Lothar Binding die Möglichkeiten von Gewinnverlagerungen und Steuerflucht von Konzernen und betuchten Privatpersonen, von Steueroasen und Briefkastenfirmen. Binding: „Es besteht ja der Eindruck, je reicher die Gewieften sind, umso weniger Steuern zahlen sie.“

**Termin vormerken/AG 60 plus - 4. November 2022, 14:00 Uhr, Gaststätte Jahnheide**

Wolfgang Walker, Redakteur und Autor - Begebenheiten rund um eine 40-jährige Tätigkeit als Redakteur und Moderator beim Rundfunk

Heidi Scharf-Giegling  
Pressesprecherin der Fleiner SPD